Partnerschaft über den Ärmelkanal

HK 2.11.26

Dekanate Weißenburg und Leominster besiegeln Zusammenarbeit mit besonderen Gottesdiensten

Von Jürgen Leykamm

Weißenburg/Thalmässing – „Das ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir in Christus alle eins sind!" Mit diesen Worten bekräftigten die Unterzeichner einer offiziellen Urkunde eine nicht alltägliche Partnerschaft. Die Dekanate Leominster in England und Weißenburg haben ihre langjährige freundschaftliche Verbindung nun auch offiziell besiegelt. Schauplatz war die Andreaskirche in Weißenburg, wo zugleich eine Reihe von drei besonderen Abendgottesdiensten ihren Abschluss fand.

Musikalisch gestaltet wurden diese von einem Chor aus dem englischen Kirchenbezirk Leominster, südwestlich von Birmingham. Das Ensemble gastierte zunächst in der Thalmässinger Michaelskirche und der Pappenheimer Stadtkirche St. Marien, bevor es zum Abschluss in St. Andreas in Weißenburg auftrat. An allen drei Abenden erklang ein „Choral Evensong", eine besondere Form des anglikanischen Abendgottesdienstes. „Ein liturgisches Juwel der anglikanischen Tradition", erläuterte der aus England angereiste Dekan Mark Long in einem Begleitheft. Elemente aus Vesper und Komplet, dem kirchlichen Abend- und Nachtgebet, verschmelzen zu einer Gottesdienstform, deren Grundstruktur seit 1662 „bemerkenswert unverändert" geblieben sei. „Der Evensong verbindet mittelalterliche Frömmigkeit mit protestantischer Theologie. Er ist bis heute ein beliebter Gottesdienst der Church of England."



Noch im Rücken der Besucher beginnt der Chorden „Evensong". Foto: Jürgen Leykamm

Präzise intonierte Harmonien

Wer einen der drei Abende miterlebte, konnte nachvollziehen, weshalb diese Tradition so geschätzt wird. In der gut besuchten Andreaskirche begann der Chor seinen Gesang zunächst im Rücken der Gottesdienstbesucher, bevor er in den Altarraum einzog. Dort teilten sich die Sängerinnen und Sänger zum Wechselgesang in zwei Gruppen auf. Die teils ungewohnten, aber stets vollen, warmen und präzise intonierten Harmonien schufen eine besondere Atmosphäre.

Auch als sich die rund 30 Mitwirkenden wieder zu einem gemeinsamen Chor formierten, blieb diese Stimmung erhalten. Zum musikalischen Gelingen trug auf Gastgeberseite Dekanatskantor Michael Haag bei, der den Chor abwechselnd an einer Truhenorgel in dessen Nähe und an der großen Kirchenorgel begleitete. Die Sängerinnen und Sänger unterschiedlicher Generationen sorgten gemeinsam mit den singenden Gottesdienstbesuchern für einen eindrucksvollen Abend.

Für manchen ungewohnt dürfte das gesungene Apostolische Glaubensbekenntnis gewesen sein. Darin bekannten die Gläubigen ihren Glauben an „the holy catholic church". Gemeint ist damit allerdings nicht die römisch-katholische Kirche, sondern die allumfassende, weltweite Kirche Christi. Genau dieser Gedanke der Gemeinschaft stand auch im Mittelpunkt der anschließenden Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung. Die Weißenburger Dekanin Ingrid Gottwald-Weber verwies dabei auf die gemeinsamen Herausforderungen beider Kirchenbezirke, die es künftig „Seite an Seite" anzugehen gelte. „Wir können voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen", zitierte sie aus dem „Memorandum of Understanding".

Die Partnerschaft sei „eine beispielhafte Umsetzung dieser Gemeinschaft in interkonfessioneller Zusammenarbeit zwischen der Church of England und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern". Eingebettet ist sie in die bestehende Verbindung zwischen dem Kirchenkreis Nürnberg und der englischen Diözese Hereford.

Die Wurzeln der Freundschaft reichen bis ins Jahr 2014 zurück. Damals holten sich Vertreter aus Franken bei ihren englischen Gästen in der Weißenburger Karmeliterkirche Anregungen für das kirchliche Leben. Auch zum 500. Reformationsjubiläum 2017 kam hochrangiger Besuch aus England in die Römerstadt. Gegenbesuche in Hereford und insbesondere in Leominster folgten. Bei weiteren Begegnungen wuchsen die beiden Dekanate immer enger zusammen.

13 Posaunisten reisen nach Leominster

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung hat diese Entwicklung einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Doch der nächste Austausch ist bereits geplant: Im Februar 2027 wird eine Gruppe von 13 Posaunisten nach Leominster reisen, um dort zu musizieren.

Dann dürften vielen Beteiligten noch die eindrucksvollen Gesänge des „Evensong" in Erinnerung sein. Ebenso wie der lang anhaltende Beifall, der nach der Unterzeichnung der Vereinbarung durch die Kirche hallte. Mit Handschlag und Umarmung bekräftigten Vertreter beider Dekanate ihre Verbundenheit. Als „Partner in Christus" freuen sie sich auf viele Begegnungen und einen lebendigen Austausch. *HK*